51. Jahrgang. **Landecker** 26. Jahrgang.

Stadtblatt und Nachrichten

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal / Amtliches Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Bezugspreise
Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Sonnabend. Postbezugspreis für den Monat Februar 40 Goldpfennige.
Einzelnummer **10 Goldpfennige.**

Anzeigenpreise
die einspaltige Millimeterzeile 3 Goldpfennige, Familien- und Vereinsanzeigen 2 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 10 Goldpfennige.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtliche in Landeck.

Nr. 7 | **Landeck, Sonnabend, den 16. Februar** | **1924**

Die Landecker Sportwoche.

Unser Ort steht im Zeichen des Wintersports. Am Sonnabend Abend ergoß der letzte Personenzug Scharen taten- und sangesfroher Sportler von nah und fern in unser empfangsbereites, in festlichem Tannengrün und Fahnenschmuck prangendes Gebirgsstädtchen, die dem Rufe Landecks zu seiner Sportwoche Folge geleistet hatten oder doch wenigstens an dem vom Gau Mittelschlesien des Schlesischen Skibundes ausgeschriebenen Staffellaufe aktiv oder passiv teilzunehmen gedachten. Der Abend vereinte sie mit unserem Wintersportverein im Hotel Hohenzollern zu einer fröhlichen Begrüßung, bei der der Vereinsvorsitzende Tilling, in sinniger Weise die Vaterlandsliebe preisend, ein mit großem Beifall aufgenommenes Ski-Heil auf das deutsche Vaterland ausbrachte. Nachdem Bürgermeister Dr. Machon den Willkommengruß der Stadt entboten hatte, gab der Gauvorsitzende Dr. Bamberg-Langenbielau in herzlichen Worten dem Danke der Gäste an Landeck und seine Bürgerschaft Ausdruck. Den Auftakt der Sportwoche bildete der mit Spannung erwartete Staffellauf, dessen Durchführung dem hiesigen Wintersportverein übertragen worden war. Trotz ihrer Länge von 42 Klm. war die zu durchfahrende, durch 2000 rote Fähnchen markierte Route — Kalkwerk, Ueberschaar, Voigtsdorf, Schönau, Voigtsdorf, Heidelberg, Landesgrenze, Krautenwalder-Paß, Bergschlößchen, Weirauchkoppe, Karpenstein, städtischer Forst — so gelegt worden, daß die nähere Umgebung unseres Ortes niemals verlassen wurde, um den Teilnehmern hinreichende Gelegenheit zu geben, die geradezu hervorragenden, oftmals alpinen Charakter tragenden landschaftlichen Schönheiten und glänzenden Sportverhältnisse unserer „Landes-Ecke" gebührend kennen zu lernen. Bei sonnigem Winterwetter und Pulverschnee ging der für alle Mitglieder des D. S. V. über 20 Jahre offene Wettlauf in fünf Staffeln ohne jeden Unfall vonstatten. Start und Ziel war die von zahlreichen Zuschauern umsäumte Waldtempelwiese. Aus Kreisen der Bürgerschaft gestellte Pferdeschlitten brachten die Ablöse-Mannschaften zu den einzelnen Relaisposten in Voigtsdorf, Schönau und Heidelberg. An dem Staffellaufe nahmen 9 Vereine teil und zwar auf Grund einer Auslosung in nachstehender Reihenfolge: Erster Breslauer Ruderverein, Wintersportverein Batzdorf, W.-Sp.-V. Wilhelmsthal, Ruderklub Wratislawia-Breslau, W.-Sp.-V. Mittelwalde, W.-Sp.-V. Schreckendorf, Skiklub Breslau, W.-Sp.-V. Ober-Langenbielau, W.-Sp.-V. Reinerz. Der hiesige Wintersportverein hatte sich aus Gründen der Objektivität der Teilnahme enthalten; seine Mitglieder waren jedoch auf der ganzen Laufstrecke verteilt, um die organisatorische Durchführung der sportlichen Veranstaltung sicher zu stellen. Als Sieger gingen hervor: Wintersportverein Batzdorf mit 4. 05. 53, W.-Sp.-V. Reinerz mit 4. 36. 17, Breslauer Ski-Klub mit 4. 38. 57 und W.-Sp.-V. Ober-Langenbielau mit 4. 40. 08. Damit hatte der in Sportskreisen bereits rühmlich bekannte Batzdorfer Verein die Siegespalme errungen. Ihm fiel der von Fabrikbesitzer Losky-Seitenberger Oranienhütte gestiftete Wanderpreis des Schlesischen Skibundes, Gau Mittelschlesien, kostbarer Kristallkrug, zu, dem unser Verein eine Widmung auf silberner Plakette nebst Ehrenkunde beifügte. Die drei übrigen Vereine wurden mit je einer Radierung ausgezeichnet. Außerdem erhielt jeder beste Läufer innerhalb seiner Staffel eine Plakette und zwar Salinger Wenzel (Batzdorf), der die erste Staffel bis Voigtsdorf in 42 Min. 10 Sek., Richling (Batzdorf), der die zweite bis Schönau in 41, 05, Letzel (Reinerz), der die dritte Staffel nach Voigtsdorf zurück in 54, 47, Kleiner (Reinerz), der die vierte bis Heidelberg in 34, 32 und Salinger Rudolf (Batzdorf), der die letzte Staffel in 1 Stunde 6 Min. 8 Sek. durchgelaufen hatte.

Der die Preisverteilung vornehmende Gauvorsitzende gab seiner Ueberraschung Ausdruck über die landschaftlichen Vorzüge und günstigen Sportverhältnisse unseres Ortes und zollte hohes Lob dem hiesigen Wintersportverein, insbesondere seinen tatkräftigen und verdienten Vorsitzenden, der den Verein binnen kurzem aus kleinen Anfängen zu hoher Blüte gebracht habe — die Mitgliederzahl stieg in den letzten 2 Jahren von 70 auf 460 --, und dem rührigen Sportwart Tracinski, für die immense Arbeit, die das glänzende Gelingen des ausgedehnten Staffellaufes gewährleistet habe. Mit dem Wunsche, daß die Staffeln des Laufes Siegern wie Unterlegenen Staffeln zu neuem Lebensaufschwung bedeuten mögen, schloß unser Vereinsvorsitzende die sportliche Veranstaltung ab, deren Bedeutung nicht allein in einem Augenblickserfolge, sondern vielmehr in der Werbung weiterer Kreise für unseren in der Entwicklung begriffenen Wintersportplatz liegen soll.

Am Abend öffnete unser Kurtheater seine Pforten zu einem wohlgelungenen, heiteren bunten Abend, bei dem erste Breslauer Bühnenkünstler mitwirkten. Die Sportwoche selbst brachte Schnitzeljagden — am Montag für Erwachsene und am Mittwoch für die Jugend — sowie Gesellschaftsfahrten. Bei der ersten, im städtischen Oberrevier abgehaltenen Jagd gewann der Fuchs, Herr Max Volkmer, den ausgesetzten Pokal; als Meuteführer fungierte Lehrer Pompe. Der von einzelnen Teilnehmern angefochtene Sieg wurde vom Vereinsvorstande einstimmig anerkannt. Am Mittwoch gelang es den Jugendklassen I und II

8ung! 8ung!
Ski-Wachs
Marke „Ehrenfried"
Steiger-Wachs
nur Marke „Ehrenfried"
Ring-Drogerie Eugen Preiß
Tel. 51 Stadt Landeck, Ring 22. Tel. 51

den Fuchs einzufangen, während die Knabenklassen I und III unverrichteter Sache heimkehren mußten. Leiter der Veranstaltung war Herr Lehrer Voelkel. Die Gesellschaftsfahrten hatten zum Ziel am Dienstag Grenzdorf unter Führung des Generaloberarzt Dr. Arimond über Dreiecker, Karpenstein, Schwarze-Berghäuser, die Landesgrenze entlang (Entfernung 14 Klm.; Aufstieg 2 Std.), am Mittwoch Heidelberg, am Donnerstag Krautenwalde und am Freitag Waldeck. Am Abend wird Dr. Gudwinsky vom Lichtensteinhause (Schneeberg) über seine Erlebnisse als Skifahrer sprechen.

Am Sonnabend sind Uebungen am Hang auf der Waldtempelwiese angesetzt. Am Sonntag veranstaltet der Wintersportverein einen Damen- und einen für alle Mitglieder aller Klassen des D. S. V. offenen Jugendwettlauf, für den die Strecke Heidelberg, Ueberschaar, Kleiber'sche Wiesen (Goldener Stern) ausersehen ist.

Am Sonnabend Abend treffen die Wratislawen hier ein, um am nächsten Tage interne Wettläufe für alle Altersklassen, einen Damen- und einen Hindernislauf vorzuführen. Ihre Begrüßung erfolgt im Hindenburgheim; für den besten Läufer hat Herr Kurhauspächter Reithmeyer einen silbernen Pokal gestiftet.

Das Kurtheater wird am Sonntag Abend mit einer Operette aufwarten.

Die nähere Einteilung für die Kampfspiele der „Wratislawen" und den Jugendwettlauf ist folgende: 1. „Wratislawia" (etwa 300 Personen). Ankunft Sonnabend 6^{15} nachm. Begrüßungsabend $^1/_2$9 Uhr wegen Raummangels im Hindenburgheim. Sonntag: Langlauf für alle Altersklassen, Start: Bergschössel 9^{30} vorm. Ziel: Werner-Karpenstein; erster Läufer etwa 10^{45} zu erwarten. Im Anschluß daran Damenlauf für Wratislawen um 11 Uhr ab Werner. Hierauf Langlauf für Landecker Damen; sodann Hindernislauf für Wratislawen. 2. Jugend-Langlauf. Abmarsch zu den Startplätzen um 12 Uhr mittags von Haus Hohenzollern. Es laufen: Die Altersklasse 9—12 Jahre und die Mädchen über 2 Klm., die Altersklasse 12—16 Jahre über 4 Klm., die Altersklasse 16—20 Jahre 7 Klm. Ankunft am Ziel (Kleiberwiese) etwa 3 Uhr. Preisverteilung 4 Uhr auf dem Ringe.

Die unser Jugend zugefallenen Silberberger Preise sind angekommen und werden bei Kaufmann Voelkel, Kirchstraße, ausgestellt.

Lokales und Allgemeines.

Ordentliche Stadtverordnetensitzung
am 14. Februar, nachm. 5 Uhr.

Erschienen sind sämtliche Stadtverordnete. Der Magistrat ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Machon als Kommissar, Herrn Beigeordneten Rechtsanwalt Hartmann und durch die Herren Ratmänner Arends, Berke und Junk.

1. Erhebung der Gewerbesteuer. Diese Vorlage wird laut Magistratsvorschlag angenommen.

2. Neufestsetzung der Hundesteuer. Nach längerer Debatte wurde an Steuer für den 1. Hund 15,— Mk., für jeden weiteren Hund 20,— Mk. festgesetzt.

3. Der Verlängerung des Straßenreinigungsvertrages wird nach dem Magistratsantrag zugestimmt.

3a Verpachtung des Waldtempels, Da sich nach Mitteilung des Magistrats noch Schwierigkeiten ergeben haben, wird diese Sache vertagt.

4. Mit der Lohnerhöhung der Angestellten der Volksküche erklärt sich die Versammlung einverstanden.

5. Erhöhung des Zuschusses zur Höheren Knaben- und Mädchenschule infolge Währungsänderung. Nach längerer Aussprache stimmte das Kollegium für den Magistratsantrag, wonach der monatl. Zuschuß bis 31. März auf 30 Mk. erhöht wird.

6. Die Vergebung des Kurtheaters wird vertagt.

7. Anschaffung eines zweiten Gespannes Pferde. Der Magistratsantrag wird abgelehnt. Die Stadtv.-Versammlung glaubt für die Anschaffung eines zweiten Gespannes Pferde erst dann eintreten zu können, wenn die Rentabilität zahlenmäßig nachgewiesen ist, unter Zugrundelegung der mit den vorhandenen Pferden gemachten Erfahrungen. Die Uebertragung des Gespanndienstes an einen Fachmann wird unabhängig von der Neuanschaffung schon heute für nötig erachtet. Auf Antrag des Stadtv. Gundrum wird noch der Zusatz gewünscht, daß der bisherige Schaffer in einer Art beschäftigt wird, die ihn an Einkommen und Ansehen der bisherigen Stellung gleichstellt.

8. Besoldung des Hilfsförsters Jeliczek. Die Versammlung erklärt sich mit der Festsetzung der monatlichen Entschädigung von 40 Mk. einverstanden.

9. Mit der Anschaffung von Arbeitsgerät für die städtische Gärtnerei erklärt sich das Kollegium einverstanden.

10. Anschaffung eines Rundfunkapparates für den Badebetrieb. Die Versammlung beschließt die Anschaffung eines solchen Apparates. Die Mittel sind dem Bad-Etat zu entnehmen.

11. Die vom Wintersportverein nachgesuchte Unterstützung in Höhe von 300 Mk. wird bewilligt. Diese Kosten fallen ebenfalls dem Badkassen-Etat zur Last.

12. Die Erhöhung der Entschädigung für Prüfung der Jahresrechnung auf 150 Mk. wird genehmigt.

13. Erhöhung der Unterstützung des Haumeisters Straube. Dem Antragsteller wird eine monatliche Unterstützung von 10 Mk. bewilligt.

14. Anträge des Vorstandes des Bürgerhospitals und Krankenhauses. Gegen diese Anträge hat die Versammlung nichts einzuwenden.

15. Beihilfe zum Wiederaufbau der Schule in Seitenberg. Dem Magistratsantrage gemäß werden 15 Festmeter Langholz bewilligt.

16. Ein Beitrag zum kathol. Sammelverein für Schlesien in Höhe von 20 Mark wird bewilligt.

Nach Beantwortung von drei Anfragen, betr. Zuführung des geschossenen Wildes an die Bürgerschaft, Anschaffung von Sauerstoff-Apparaten und Steuerung der Arbeitslosigkeit, wurde die Sitzung um 6½ Uhr geschlossen.

* **Schöffengerichts-Sitzung** am 14. Februar. (Ohne Schöffen.) Es klingt zwar etwas paradox, aber es ist tatsächlich so. Zum zweiten Male wurde heute in Strafsachen ohne Schöffen verhandelt. Der Richtertisch bot daher gewissermaßen einen ungewohnten Anblick. Jetzt fällt der Strafrichter, Herr Amtsgerichtsrat Kohte allein die Urteile. Die einzelnen Anklagesachen finden naturgemäß eine schnellere Erledigung als bisher, weil die mitunter längere Zeit in Anspruch nehmenden Beratungen in Wegfall kommen. Da bekanntlich auch Privatklagen bis 1. 4. ruhen, werden die Sitzungen erheblich abgekürzt. Zu den Verhandlungen selbst kann man wohl nicht sagen, daß seitens des Einzelrichters härtere oder strengere Urteile gefällt werden, als wie dies bei den bisherigen Schöffengerichten der Fall gewesen war oder daß sie dem „Volksempfinden" zuwider gelautet hätten. — Protokollführer war Justizsekretär Langer. Amtsanwalt Stadtobersekretär Schneider. — Der Auszügler August Hötzel aus Bielendorf ist angeklagt wegen unerlaubten Grenzübertritt. Urteil: 3 Mk. Geldstrafe. — Der Schmiedegeselle Kahlert ist angeklagt ein Maschinengewehrschloß nicht abgeliefert zu haben. Nach der heutigen Beweisaufnahme mußte kostenlose Freisprechung erfolgen. — Der Hotelbesitzer Glücksmann hatte einen polizeilichen Strafbefehl erhalten (er sollte sich gegen die Meldevorschriften vergangen haben). Die Berufung des Beschuldigten zeitigte jedoch ein freisprechendes Urteil. — Vom Landratsamt erhielt der Kutscher Schindler aus Reyersdorf einen Strafbefehl in Höhe von 5 Mk., weil er abends sein Gefährt nicht mit Licht versehen hatte. Der Beschuldigte erreichte durch seine Berufung ein freisprechendes Urteil. Als Verteidiger fungierte Herr Rechtsanwalt Schuppli. — Wegen desselben Deliktes hatte sich der Kutscher Stein aus Wilhelmsthal zu verantworten. Er wurde jedoch zu 2 Mk. Geldstrafe und den Kosten verurteilt.

§ Am 13. Februar hielt Herr Generaloberarzt Dr. Arimond in der Wärmehalle seinen **Vortrag** über das Thema: „Meine Reise nach Ostafrika und Erlebnisse daselbst". Der erste Teil des Vortrages umfaßte die Reise an Bord der Kreuzerfregatte „Leipzig". Sie führte durch die Nordsee, den Kanal, die Biscaga, Straße von Gibraltar, das Mittelmeer, den Suezkanal, Rotes Meer und die Straße von Bab-el-Mandeb in den Indischen Ozean. Die Landung erfolgte im Hafen von Sansibar. Der zweite Teil des Vortrages behandelt den Kampf gegen den damals (1888/89 noch blühenden Sklavenhandel an der Suaheli-Küste Ostafrikas. Den arabischen Sklavenhändlern wurde das Handwerk endgültig gelegt. Durch diesen Kampf wurde die Kreuzerfregatte über ein Jahr in den Gewässern Ostafrikas aufgehalten. Durch anschauliche, plastische Schilderung der Ereignisse, durch zeigen photographischer Aufnahmen der durchstreiften Gebiete, gelang es Herrn Generaloberarzt Dr. Arimond die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer so zu erwecken, daß sie mit größtem Interesse den mehrstündigen Ausführungen bis zum Schluß zuhörten. — Am Mittwoch, den 20. Februar spricht Herr Dr. Anlauff über „Die Entwickelung der Krankenpflege."

* Den Bemühungen des Herrn Med.-Rat Dr. Rautenberg ist es gelungen, den bekannten Bodenreformer Benter-Breslau für einen Vortrag in Landeck zu gewinnen. (Näh. siehe Zette und Inserat.)

s. **Kurtheater Bad Landeck.** Am Sonntag, den 17. Februar findet eine einmalige Theater-Vorstellung statt. Gegeben wird die lustige Operette „Das Valutamädel," die überall großen Erfolg erzielte. Der Vorverkauf in der Buch- u. Papierhandlung Raupach, auch Sonntags, hat begonnen. Mäßige Preise. (S. Inserat.)

z. **Personalbericht.** Hilfsseelsorger Professor Vogt ist an die hiesige Pfarrkirche wieder zurückgekehrt, nachdem die von ihm zwischenzeitlich verwaltete Pfarrei Königswalde neu besetzt worden ist.

? **Aus dem Reiche des Übersinnlichen.** An zwei Abenden hat uns Herr Salzer das vom gewaltigen Gebtet des Okkultismus meisterlich geboten, was er dem breiten Publikum, nahe zu bringen vermochte. Er bot nichts Mnemotechnisches als: Rechenkünste u. drgl. In durchgeschulter Weise bediente er sich seines Körpers um nachbestimmten Gesetzen den Geist und die Seele in Erscheinung treten zu lassen. Alle Beweise des Okkulten, Übersinnlichen — waren seine geistigen und seelischen Spannungsdifferenzen, die zu ihrem Ausgleich Kräfte wachriefen, welche durch seinen Körper sinnlich wahrnehmbare Formen annahmen. Wer nur einigermaßen eingeweiht ist, muß von der Meisterschaft des Herren Salzer auf diesem Gebiete — durchdrungen sein. Der griechische Philosoph Heraklit sagt: „Verwirf die Meinung — und du bist gerettet." Nirgends hat dieser Ausspruch mehr Geltung als auf dem Gebiete des Okkulten. Man kann vom breiten Publikum nicht verlangen, daß es Ursache und Wirkung der Suggestion, Hypnose, Telepathie, Magie und anderes, ohne weiteres versteht, glaubt und zugibt. Jedoch nichts soll ohne Zweck an uns vorübergehen. Meister Salzer soll uns zur Schulung der Gedankenkonzentration und Stählung des Willens angeregt haben — denn das sind Grundpfeiler jeder okkulten Handlung. Wer möchte nicht beeinflussen, magische, telepathische Wunder vom Stegreif tun — aber da sitzt der Hüter der Schwelle! Nicht gibt es ohne zielbewußte harte Arbeit, nicht ohne Entsagung! Deshalb, und nur deshalb wird das sogenannte Okkulte nie Gemeingut werden, wie es seit Anfang der Welt nicht geworden ist.

* Künftigen Montag, den 18. Februar, abds. 8 Uhr, findet im „Blauen Hirsch" eine öffentliche **Mieterversammlung** statt, die der Mieterschutzverein für Landeck und Umgebung einberuft. In dieser Versammlung wird die gegenwärtige Wohnungsnot und das einzuleitende Volksbegehren als Thema behandelt werden. Es hat jeder Mieter, also auch Nichtmitglieder des Mieterschutzvereins zu dieser Versammlung Zutritt.

u. In der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag wurde bei dem Ackerbürger Teuber, Uferstr. ein dreister **Einbruch** verübt, wobei den Tätern größere Mengen einer erst vor kurzem erfolgten Schweinschlachtung in die Hände fielen.

=s. **Für die Heidenmission** beim Opfergange des Kindheit Jesu-Vereins kamen 226 Goldmark ein. Weitere Gaben zum Loskauf von Heidenkindern werden auf dem Pfarrhof dankend entgegengenommen.

a. **Männergesangverein.** Freitag abend Probe für Damen und Herren im Vereinslokal. Der Kassierer gibt den Rechnungsabschluß des vergangenen Jahres bekannt. Vollzähliges Erscheinen erbeten.

e. **Die Schließung des Eisenbahnhaltepunktes Olbersdorf** ist bis zum 1. März verschoben worden. Nachdem nun einmal von der für den Winter geplant gewesenen Aufhebung dieser Verkehrsstelle so lange Abstand genommen worden ist, dürfte sich ihre Schließung in Anbetracht des schon in wenigen Wochen einsetzenden Frühjahrsverkehrs überhaupt nicht mehr lohnen.

k. **Das Kreismietseinigungsamt** Habelschwerdt ist aufgehoben worden; seine Befugnisse sind auf die zuständigen Amtsgerichte Habelschwerdt, Mittelwalde und Landeck übergegangen. Das **Kreiswohnungsamt** dagegen (für Zuweisungen und Beschlagnahmen von Wohnungen) bleibt bestehen.

kp. Der Preußische Landtag hat eben das Gesetz über die neuen Gemeindewahlen erledigt. Als Wahltag für alle Gemeinden ist der 4. Mai 1924 bestimmt.

* **Nichtannahme von Papiermark.** Wie die „D. A. Z." berichtet, hat das preußische Justizministerium an die Staatsanwaltschaften Richtlinien erlassen, in denen die Staatsanwälte angewiesen werden, bei Strafsachen, die in der Zeit der letzten Auswirkungen der Währungskatastrophe wegen Verstoßes gegen die Verordnungen über den Annahmezwang von Papiergeld anhängig worden sind, mit Rücksicht auf die Unübersichtlichkeit der Verhältnisse und die durch die rapiden Geldverhältnisse geschaffenen Zustände, in den Fällen, in denen Anklage noch nicht erhoben ist, das Verfahren selbst einzustellen und soweit Anklage erhoben ist, die Einstellung der Strafverfahren bei Gericht zu veranlassen. Wo etwa bereits eine Verurteilung erfolgt sein sollte, ist Begnadigung und zwar in jedem Einzelfalle, zu beantragen. Mit der Genehmigung der Gnadengesuche kann unter den gegebenen Verhältnissen sicher gerechnet werden.

* Die allgemeine **Ortskrankenkasse** für den Kreis Habelschwerdt versendet an die Ausschußmitglieder den Rechnungsabschluß für das Jahr 1923. Nach diesem beträgt die Gesamtausgabe 20 188 Billionen 348 Milliarden. Auf die einzelnen Ausgabetitel entfallen in runden Zahlen:

für Behandlung der Mitglieder durch Aerzte und Zahnärzte	9 196	Billion.
für Behandlung der Mitglieder durch Zahntechniker und andere Heilpersonen	509	„
für Arzneien aus Apotheken	1 860	„
„ Brillen, Bruchbänder u. a. Heilmittel	202	„
„ Krankenpflege	902	„
„ Krankengeld	2 134	„
„ Hausgeld	18	„
„ Sterbegeld	33	„
Ersatz für Leistungen an and. Krankenkass.	38	„
für Besoldungen	1 825	„
Sonstige Verwaltungskosten	780	„
Abgelief. Erwerbslosenversicherungsbeitr.	2 262	„
Grundstücksverwaltung	11	„
Sonstige Ausgaben	5	„

Die Besoldungen betragen daher nur 9%, die gesamten Verwaltungskosten nur 13% der Ausgabe und 7½% der Einnahme. Berücksichtigt man, daß der **Vertreter der Ersatzkassen** bei den Berliner Verhandlungen einen Verwaltungskostenaufwand von 30% berechnet hat, so müssen die Verwaltungskosten bei der hiesigen Kreiskrankenkasse als äußerst gering angesehen werden. Mit den obigen Zahlen dürfte auch mancher Irrtum in den Kreisen der Arbeitgeber wie der Versicherten aufgeklärt sein. Die Mitgliederzahl betrug im Durchschnitt 11 160 Mitglieder. Erwerbsunfähig waren 1926 männliche mit 45 816 Tagen und 1099 weibliche Mitglieder mit 30 170 Tagen. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit betrug somit bei den männlichen Mitgliedern 24 Tage und bei den weiblichen 27 Tage. Entbindungen wurden 599 gemeldet. Von dieser Zahl entfallen auf Kassenmitglieder 148, auf Familienangehörige 273, auf Minderbemittelte 178. Sterbefälle gelangten 71 zur Auszahlung und zwar 42 für männliche und 29 für weibliche Versicherte. Die Zahl der Einnahme und Ausgabe betrug 19 057. Die Zahl der Beamten, Angestellten und Hilfsarbeiter hat sich gegenüber dem Anfang des Jahres nicht erhöht (13).

R. **Das Zimmerlüften im Winter** ist eine kleine Wissenschaft für sich, die richtig verstanden sein will. Meistens wird von der Hausfrau der Fehler begangen, frühmorgens während des Heizens ausgiebig, d. h. mindestens drei Viertel bis eine Stunde lang zu lüften und hernach die Fenster während des ganzen übrigen Tages geschlossen zu halten. Beides ist falsch. Zu langes Lüften am Morgen führt zu einer Auskühlung der Zimmerwände, die sich dann nur schwer wieder erwärmen, so daß zur Erzielung einer behaglich warmen Stube ein unverhältnismäßig hoher Kohlenverbrauch erforderlich ist. Das Unterlassen jeder weiteren Lüftung während des übrigen Tages führt dann weiter dazu, daß sich die Zimmerluft zum Teil mit schädlichen Heizgasen, zum Teil mit verbrauchter, ausgeatmeter Luft anreichert. Am zweckmäßigsten lüftet man deshalb morgens nur 5—10 Minuten (das genügt vollständig zur Lufterneuerung), öffnet aber tagsüber mindestens 3—4 mal die Türen und Fenster auf kurze Zeit, d. h. etwa 2—3 Minuten lang. Durch diese Verteilung der Lüftung auf den gesamten Tag ist einesteils der Wärmeverlust ein geringer, anderenteils hat man während des ganzen Tages eine gleichmäßig frische und nur wenig verbrauchte Luft im Zimmer. Das häufige Reinigen der Oefen von Staub und die Aufstellung eines Wasserbehälters in der Oefenröhre oder in der Ofennähe hilft daneben die Luft staubfrei erhalten und ihr einen genügend hohen Feuchtigkeitsgrad zu sichern.

i. Die **Vertreterversammlung der Männergesangvereine der Grafschaft Glatz** (Gau I) tagte vorigen Sonnabend nachmittag im kleinen Saale des Hotels „Kaiserhof" in Glatz. Anwesend waren 15 Vereine mit 36 Vertretern, davon der Männergesangverein Landeck mit 4 Vorstandsmitgliedern. Nach Bekanntgabe der Präsenzliste und der zu erledigenden Tagesordnung durch den Gauvorsitzenden erfolgte der Kassenbericht des Gaukassierers, Lehrer Arnold. Außer einem nicht mehr zu bezahlenden Defizit in Papiermark waren noch Unkosten des Gaues in Höhe von 7,49 Goldmark zu decken. Die Vereine, die bisher ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, erklären sich bereit, den Fehlbetrag zu decken. Für die nicht vertretenen Vereine wird das Defizit nach der Mitgliederstärke repartiert und eingezogen werden. Bei Erstattung des Geschäftsberichtes durch den Vorsitzenden, Konrektor Liebich, werden die Eingänge des Jahres 1923 bekanntgegeben. Eine Entscheidung über den z. Zt. ruhenden Verein Waldstein und dessen weitere Zugehörigkeit zum Schles. Sängerbunde soll dem letzteren überlassen bleiben. Die im Herbst fällige Vertreterversammlung konnte aus finanziellen und Verkehrsgründen nicht einberufen werden, weswegen sie bis heut vertagt wurde. Es erfolgt nunmehr eine längere Debatte über den Schrift- bezw. Geschäftsverkehr der Gauleitung mit den Gauvereinen, der sich infolge Nachlässigkeit oder Teilnahmslosigkeit einzelner Vereine äußerst schwierig gestaltet, so daß fast durchweg die Leitung außerstande war, ihren Verpflichtungen dem Bunde gegenüber nachzukommen. — Die willkürliche Programmänderung am Schles. Sängerbundfeste gibt Anlaß zu reger Aussprache. Die Anwesenden sind fast durchweg der Meinung, daß der Gau I dort nicht eben taktvoll behandelt worden ist. Die im Schles. Sängerboten veröffentlichte Erklärung des Bundesvorsitzenden genügt durchaus nicht. Eine nachträgliche Entschuldigung desselben soll beantragt werden, wenigstens ist eine Erklärung

zu verlangen," die den Tatsachen entspricht. Verschiedene Vereinsvertreter berichten von der erregten Stimmung, die damals in ihren Vereinen herrschte. Die Versammlung ist einstimmig für Abfassung eines erneuten Protestschreibens. Für die Gauleitung 1924 und 1925 wird wieder Landeck vorgeschlagen, das aber ablehnt. Konrektor Vater (Glatzer Liedertafel) schlägt vor, die Gauleitung endgültig der Zentrale der Grafschaft — Glatz — zu übertragen. Eine rege Aussprache über den Punkt „Gauleitung" führt zur Ablehnung des Vorschlages Vaters. Auf drängen der Versammlung übernimmt Landeck noch einmal die Gauleitung bis 1925. Da 1924 das große Allgem. Deutsche Sängerfest in Hannover stattfindet, ist das nächste Gausängerfest erst im Jahre 1925. Eine Gauvertreterversammlung wird im Herbst 1924 abgehalten. Der gesamte Schriftwechsel wird zwischen Bund und Gau hat durch den gauleitenden Verein Landeck zu erfolgen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden soll zur Deckung der Unkosten jeder Verein pro Mitglied einen Beitrag an die Gauleitung abführen. Dieser Beitrag wird auf jährlich 5 Goldpfennig bemessen und wird baldigst eingefordert werden. — Der Vertreter des M.-G.-V. Ludwigsdorf, Kr. Neurode, beantragt, schriftliche Mitteilungen stets an den Vorsitzenden des betreffenden Vereins zu richten. Mitteilungen für die im Sängerboten geforderten Statistik sollen umgehend nachgeholt werden und werden dann Breslau weitergegeben. Die Sitzung schloß nach zweistündiger Dauer mit dem musikalischen Sängerspruche „Grüß Gott!"

Aus Grafschaft und Provinz.

* **Seitenberg.** Theatervorstellung. Das Kurtheater Bad Landeck hat das Operetten-Ensemble, das am Sonntag in Bad Landeck gastiert für eine Vorstellung im Hotel „zur Hütte" in Seitenberg für Montag, den 18. Februar gewonnen. Zur Vorstellung gelangt die Operetten-Neuheit „Das Valutamädel." Der Vorverkauf in der Buchhandlung Sopper, Seitenberg hat begonnen. Anfang der Vorstellung 8 Uhr; an der Abendkasse 25 Pf. Aufschlag.

Schweidnitz. Infolge des Geldmangels ist der Betrieb bei der städtischen Sparkasse so zurückgegangen, daß diese ihre eigenen Geschäftsräume geschlossen hat. Die Arbeiten der Sparkasse werden von der Girokasse mit erledigt.

Landeshut. Mittwoch abend in der 10. Stunde wurde der Oberpostschaffner Paul Fiebig, der auf dem Bahnhof Merzdorf mit der Abfertigung der Bahnpost beschäftigt war, infolge Erfassung eines Paketwagens durch einen einfahrenden Personenzug derart gegen einen Wagen geschleudert, daß er sofort tot umfiel. Fiebig, der unverheiratet ist, war schon 34 Jahre im Postdienst und ein pflichttreuer Beamter.

Waldenburg. Aufwertung der Sparkasseneinlagen. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig beschlossen, die Papiermarkspareinlagen bei der städtischen Sparkasse freiwillig aufzuwerten. Damit hat die Stadt Waldenburg als erste preußische Gemeinde eine freiwillige Aufwertung der alten Spareinlagen vorgenommen. Die Prozentsätze, die der Aufwertung für die einzelnen Jahre zugrunde gelegt sind, entsprechen im wesentlichen der Grade der Geldentwertung, die in dem betreffenden Jahre stattgefunden hat. Für 1923 allerdings konnte die Entwertung nur zu einem Teil ausgeglichen werden, da in diesem Jahr allein der Wert einer Goldmark sich um das 578 millionenfache erhöht hat. Infolge dieses schwerwiegenden Beschlusses muß der zurzeit nur 69 Billionen Papiermark betragende Einlagenbestand auf etwas mehr als 29000 Billionen Papiermark erhöht werden. Sobald die Sparkasse wieder über entsprechende Mittel verfügt, soll später eine weitere Aufwertung stattfinden. Der Magistrat sagt in seiner Begründung, daß er glaubt, hierdurch eine Ehrenpflicht der Stadt erfüllen zu müssen. Alle übrigen zurückgezahlten Anleihen werden dadurch als getilgt angesehen, daß die Stadthauptkasse noch 100000 Goldmark an die Sparkasse zahlt.

22) Wo Du hingehst ....

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

„Und dies Häuschen steht nun leer?" fragte Hans interessiert.

„Jawohl, es wohnt jetzt kein Mensch drin."

„Schade darum! Wenn mancher Stadtmensch so ein idyllisches Häuschen sein eigen nennen könnte, hier inmitten der herrlichen Natur. Ihr Landkinder wißt gar nicht, wie gut ihr es habt."

„Wohl, wohl, Herr, an Platz mangelt es in Lorbach nicht. Im Schloß stehen an die vierzig Zimmer und Säle leer. Da kommt es nicht drauf an, wenn so ein Häuschen leer steht. Die Frau Verwalter hat es an Stadtleute als Sommerfrische vermieten wollen, aber das hat der gnädige Herr nicht zugelassen. Er war halt schrullig und ein bißchen menschenscheu geworden. Und hier geht nun der Weg zum Dorfe ab, Herr, ich fahre jetzt auf den Wirtschaftshof, und Sie müssen absteigen. Da rechts geht's nach dem Dorfe — da hinten guckt der Kirchtum über die Bäume."

Hans sprang ab.

„Und wo geht dieser Weg hin?" fragte er, nach links zeigend.

„Der Weg führt direkt zum Schlosse, Herr. Das müssen Sie sich mal ansehen, wenn Sie Zeit haben — nur zehn Minuten durch das Gehölz, dann sind Sie am Parktor."

Hans nickte und gab dem Kutscher noch ein Extratrinkgeld.

„Ich werde den kleinen Umweg machen", sagte er.

Ein bißchen neugierig sah der Kutscher auf ihn herab.

„Der Herr will wahrscheinlich nach dem Gasthof? Wollen dem Krugwirt wohl Wein und Zigarren verkaufen, hm? Da kommen ja manchmal so städtische Herren."

Hans lachte. Der Kutscher hielt ihn für einen Geschäftsreisenden.

„Sie haben es erraten," sagte er lachend.

Der Kutscher machte ein schlaues Gesicht.

„Na, man kennt doch seine Leute. Mit so einer feinen Kleedage sind doch bloß die Reisenden ausstaffiert, denn nach dem Schloß kommen ja jetzt keine Herrschaften."

Damit fuhr der Kutscher, Hans zunickend, davon.

Dieser blieb stehen bis der Milchwagen im Wirtschaftshof, der breit und stattlich vor ihm lag, verschwunden war.

Dann trat er an das kleine Häuschen heran und guckte durch die Scheiben in das Innere.

Da drinnen also hatte sein Vater gewohnt, als er in seinem Alter war. Und hier unter der Linde war die Mutter gekommen, um mit ihm ihre Flucht zu besprechen.

Seltsam heimisch mutete ihm das kleine Häuschen an. Es enthielt drei Zimmer, eine Küche und einen schmalen Flur mit Backsteinfußboden. In den Zimmern standen derbe, feste Möbel, und in der Küche war allerlei Hausrat zu sehen.

Hans ging rings um das Haus und sah in alle Räume hinein. Das kleine Haus war das reine Idyll.

Raum ist in der kleinsten Hütte.
Für ein glücklich liebend Paar.

Dieses Dichterwort kam ihm in den Sinn. Und er malte sich aus, wie es sein müßte, wenn die stolze Anita Friesen mit ihm hier in diesem Häuschen wohnen müsse.

Seine Augen strahlten auf. Er konnte es sich sehr reizvoll vorstellen — auf vorübergehende Zeit wenigstens — mit Anita in diesen Idyll zu hausen.

Sie würde wohl freilich ihr stolzes Näschen krausziehen, wenn er ihr das zumuten würde.

Er lachte in sich hinein.

„Wenn sie mich liebt, wie ich sie liebe, würde sie auch mit mir in dieses Häuschen ziehen und sich darinnen glücklich fühlen."

Er starrte die Fenster an, die blank und sauber waren, trotzdem das Häuschen lange nicht bewohnt war. Die Frau Verwalter hielt auch hier auf Ordnung. Und er hatte eine Art Vision. Er sah im Geiste Anitas schöne Gesicht im Rahmen dieses Fensters erscheinen, mit ihrem lieblichen Lächeln nach ihm Ausschau halten. Weiße Gardinen blähten sich wie duftige Wolken hinter ihrem herrlichen goldbraunen Haar. Und ihre schlanke Gestalt umschloß ein schlichtes Hauskleid mit einer weißen Schürze.

Wie verzückt starrte er auf die Vision.

(Fortsetzung folgt.)

Tüchtige Stütze
oder älteres erfahrenes Hausmädchen mit Kochkenntnissen für einen größeren Haushalt bei guter Bezahlung gesucht. Meldungen an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geld nur an solv. Leute jeden Standes, nicht unter 1000 M., durch
A. Krause, Habelschwerdt
Große Kirchstr. 10.

Agentur für Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahlversicherung zu vergeben für Landeck und Umgebung. Angebote unt. **E. K. 100** an die Gesch.

Bergschlössel,
Leuthen
Sonnabend, den 17. Februar
Bockfest
Tanzkränzchen
ff. Parkett. Gute Musik.
Es ladet freundlichst ein
M. Schiedeck.

Hotel Goldenes Kreuz
Sonntag, den 17. Februar
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr.

Dobbermann
scharf und wachsam zu verkaufen. Näh. in der Gesch. d. Ztg.

Kath. Jugendverein
Mittwoch, den 20. Februar:
Versammlung
im Vereinszimmer.

Hektographenblätter
und
Hektographentinte
empfiehlt billigst
W. Anlaufs Nachflg.
(Gustav Hänsch.)

Gasthof zum Kronprinzen,
Reyersdorf.
Sonntag, den 17. Februar:
Damenkaffee
verbunden mit
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr.
Um gütigen Zuspruch bittet
E. Dittert.

Garantiert reinen
Bienenhonig
empfiehlt **L. F. Langer,**
Immenhain bei Schönau.
Verkauf daselbst und bei Frau Lehrer Picha, Landeck, Hotel Blauer Hirsch, 3 Tr.

Buchdrucker-lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann 1. April oder früher eintreten
August Urner's Buchdruckerei.

OS. Steinkohlen und Briketts
A. Tschimmel & Sohn, Landeck.

Sonnabend, den 16. Februar 1924
Begrüßungsabend
der Skiabteilung des Rudervereins
„Wratislawia" Breslau
abends 8 Uhr in den Gesellschaftsräumen
des Hindenburgheims.
Konzert
der Kapelle des Reiterregiments 7 Breslau
(ehem. Leibkürassierregiments 1 Gr. Kurfürst).
Nur Mitglieder des Wintersportvereins Landeck
haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Zutritt. Zur Bestreitung der Unkosten wird eine Gebühr von 1 Rentenmark erhoben.

Sonntag, den 17. Februar 1924
Abschlußfeier der Wintersportwoche
Landeck in den Gesellschaftsräumen des
Hindenburgheims
abends 8³⁰ Uhr.
Für Mitglieder und deren eingeführte Gäste Eintritt 1 Mk.
Musikal. Unterhaltung u. Tanz.
Wir bitten dringendst die Einwohnerschaft recht zahlreich zu flaggen.
Der Wintersportverein.

Programm
anläßlich
der Wettläufe des R.-V. W.
Sonnabend, den 16. Februar
Ankunft Landeck 6¹⁵
Marsch über Ring nach dem Bade unter Vorantritt der Reiterkapelle.
8³⁰ Begrüßung im Hindenburgheim.
Sonntag, den 17. Februar
7 Uhr Vorm. großes Wecken.
9 Uhr Vorm. Start zum Herrenlanglauf (Waldtempelwiese)
9⁸⁰ Abmarsch der Damen zum Start.
10¹⁵ Start Brauner Karpenstein. Gemeinf. Ziel Junk Gärtnerei.
12⁰⁰ Hindernislauf am Ziel.
3³⁰ Bekanntgabe der Sieger und Preisverteilung im Hindenburgheim.

Hotel Blauer Hirsch.
Anstich von echtem
Kulmbacher Bier
(Rizzi-Bräu).

Kath. Arb.-Verein.
Sonntag, den 17. d. Mts im **Schützenhaus** findet das

Winter-Vergnügen
statt, wozu alle Vereinsmitglieder, nebst **erwachsenen** Familienangehörigen freundl. eingeladen werden.
Anfang Abends 1/28 Uhr.
Der Vorstand.

Wohnungsvorberechtigte
Flüchtlinge
s. p. **bald** 2—3 Zim.-Wohn. gegen **Friedensmiete in G.-M.** Off. u. „Wohnung" Exp. d. Blattes.

Logier-Haus
zu kaufen evtl. **zu pachten gesucht.** Off. mit Preisangabe unter **B. M. 553** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Am Montag ein ledernes
Notizbuchtäschchen
mit **Geld verloren.** Geg. Belohnung abzugeben bei
Sanit. Lachmann.

Stichelhaariger
Jagdhund
zugelaufen. Geg. Erstattung der Unkosten abzuholen b. **Langer,** Reichensteinerstr. 9.

Heu, Stroh, Hafer
kauft laufend, auch Tausch gegen Kohle
A. Tschimmel & Sohn.

Bekanntmachung.

Betrifft: Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Durch Verfügung im Kreisblatt Nr. 5 vom 28. I. 24 ist die Neuaufstellung des Unternehmer-Verzeichnisses für land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft angeordnet worden.

Das neu aufgestellte Verzeichnis liegt im Rathaus Zimmer Nr. 10 (Steueramt) in den Dienststunden von 8—12 Uhr vormittags ab 14. 2. 24 bis 28. 2. 24 für die Beteiligten zur Einsicht aus.

Landeck, den 12. Februar 1924.

Der Magistrat.

Stadtforst Landeck.

Vom diesjährigen Einschlage kommen etwa 700 fm Nad.-Langholz, 30 fm Buche und 450 rm Schleifholz in mehreren Losen in schriftlichem Verfahren zum Angebot. Losauszüge und Bedingungen sind auf dem Forstbüro erhältlich. Verkaufstag ist der 20. 2. 24.

Städt. Forstverwaltung.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer **Silberhochzeit** erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten, sowie die vielen Geschenke sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Gutsbesitzer J. Trinczek u. Frau.

Landeck, im Februar 1924.

Für die überaus zahlreichen Gratulationen Blumenspenden und Geschenke anläßlich unserer Hochzeit sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Landeck, im Februar 1924.

Rudolf Petzold u. Frau Elfriede geb. Sterz nebst Eltern.

Vereinswettläufe

Sonntag, den 17. d. Mts.

Mittags 1 Uhr.

Nennungsschluß 10 Uhr Vorm. i. d. Schule

— **Verpflegung im Saalwiesenhof.** —

Schizunft Bielendorf.

Müller-Bock

in Qualität unübertroffen empfiehlt

Müllers Lagerbierbrauerei, Glatz.

Schlesische Bauernstube Hotel Monopol

täglich geöffnet.

Sonnabend = Sonntag = Konzert.

Sonntag, den 17. Februar

4-Uhr-Tanz-Tee.

Während der Sportwoche:

Täglich von 8 Uhr ab

Künstler = Konzert.

Böse's Gasthaus

Waldeck.

Sonnabend, d. 16. Februar

Schweinschlachten.

Sonntag, 17. Februar

Wurstabendbrot

verbunden

Faschingskränzel.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet frdl. ein

F. Böse.

Hotel Haus Hohenzollern.

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. Februar 1924:

Abends

Gesellschafts = Tanz.

Bodenreform.

Saal geheizt! Saal geheizt!

Vortrag des bekannten Bodenreformers Benter-Breslau

am Donnerstag, den 21. Februar abends 8 Uhr im **Hotel Blauer Hirsch.**

Thema:

Die Heimstätte unsere Hoffnung und unser Wille.

Zur Bestreitung der Unkosten werden 20 Pf. erhoben.

Achtung! Achtung!

Freitag, den 15. Februar abends 8 Uhr:

Große

Illumination der Rodelbahn.

Der Wintersportverein.

Hotel Blauer Hirsch.

Montag, den 18. Februar, abends 8 Uhr:

Öffentl. Mieterversammlung.

Thema: Die gegenwärtige Wohnungsnot und das einzuleitendende Volksbegehren.

Jeder Mieter hat Zutritt.

Der Vorstand des Mieterschutzverein.

Lt. Vorstandsbeschluß wird für die Unterbringung der Gäste ein Einheitspreis von **3.—** Mk. festgesetzt.

Hierzu ist zu verabreichen: Heizung, Licht und Wäsche nebst Frühstück, (Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, Semmel, Brot und Butter.)

Der Wintersportverein.

Skikursus

für gemeldete Teilnehmer findet Montag, den 18. d. Mts. vorm. 9 Uhr auf der Waldtempelwiese statt.

Der Wintersportverein.

Wir verzinsen

Rentenmarkeinlagen

mit 10—15 Prozent

je nach Anlage. Wir gewährleisten bei Beträgen von Mk. 200.— ab auf mindestens einen Monat fest Wertbeständigkeit auf Dollarbasis nach den Wertbeständigkeitsbedingungen der Reichsbank.

Glatzer Bank

Zweigstelle Landeck

Postscheckkonto 74993. Telefon 124.

Ringfrei!

Bruno Gehlig,

Comptoir „Villa Ostrowicz"

Fernspr. 70 **Bad Landeck** Fernspr. 70

Möbeltransport — Spedition — Lagerei

Stadt-Umzüge

Lieferung Ia OS. Kohle, Briketts, Koks, franko Keller

Waggons zu en gros Preisen.

Ringfrei!

Kurtheater, Bad Landeck

Dir. Dr. Bauer.

8 Uhr Sonntag, den 17. Februar 8 Uhr

Operetten-Gastspiel

Das Valutamädel

Neu! Operette in 3 Akten v. Fred Walden Musik von W. Fromme. **Neu!**

Vorverkauf bei **Raupach** u. an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Sperrsitz u. Loge 2.50 1. Parkett 1.75 2. Parkett 1.-

An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.

Achtung!

Von **Sonntag, den 17. Februar** ab ist die **gut gepflegte**

Eisbahn am Bischofteich

allen Schlittschuhläufern zur gefl. Benützung bis auf weiteres bestens empfohlen. Schlittschuhe werden auch leihweise abgegeben.

Ernst Faulhaber, Pächter.

Böhm's bekannte Kaffee-Mischung

verbürgt reine kräftige Qualität im Gebrauch ausgiebig und sparsam.

Pfd. 2.80, 3.20, 3.60 Mk.

J. A. Rohrbach.

Billige Möbel

Gegen zirka

6 Monate Ziel bei geringer Verzinsung,

verkaufe ich Ihnen meine Möbel, besonders

Wohnzimmer, nussbaum imit.

1 Garderobe-Schrank, 115 cm	55.—
1 Vertiko, passend	55.—
2 Betten, engl.	120.—
2 Patent-Matratzen	
2 Auflege-Kissen, 3 teilig	
1 Auszugtisch	40.—
4 Rohrstühle	30.—

zusammen **300.- Mk.**

Schlafzimmer, kompl.

Eiche, imit. nur **340.- Mk.**

Prima Eich. Schlafzimmer

vollständig komplett mit

180 cm	Spiegel-Schrank	zirka	750 Mk.
160	" " "	"	650 "
150	" " "	"	600 "
140	" " " oval	"	580 "
140	" " "	"	550 "
130	" " "	"	480 "
125	" " "	"	420 "
115	" " "	"	380 "

Freie Lagerung! Unter Garantie!

Speise-, Herrenzimmer

in gleichen Breiten, zirka gleiche Preise.

Versand direkt ab Fabrik.

— Teile auch einzeln — Teilzahlung gestattet. —

Verlangen Sie Abbildungen.

H. Hahn, Möbelf.-Ndlg.

Breslau, Bohrauerstrasse 23.

Raucher finden nur vollen Genuß in „Hansa Tabak."

Pastorentabak, leicht	per Pfd.	**1,75 Mk.**
Mittelschnitt, leicht	"	**2,50** "
Schwarzer Krauser f. starke Raucher	"	**3,00** "

Unsere Spezialität **Hansa Zigarillos** 100 Stck. **5 Mk.**

Brasil 100 Stck. **15 Mk. Sumatra,** leicht 100 Stck. **12 Mk.**

Alles aus rein Uebersee-Tabak hergestellt.

Bei Bestellung von 10 Pfund Porto und Verpackung frei.

Sie sparen Geld, weil Versand direkt ab Fabrik.

F. B. W. Schroeder & Co., Fabrikversand, Hamburg 19, Ophagen 7.

Inserate haben im „Stadtblatt und Nachrichten" besten Erfolg.